

Schlammpeitzger – *Misgurnus fossilis* (LINNAEUS)

Kategorie Rote Liste Brandenburg: 3 (1998)

Naturraum: D03-D13

Verbreitung

Mittel- und Osteuropa, von NW-Frankreich östlich bis zur Wolga; in Brandenburg mit Ausnahme des gewässerarmen Fläming in allen Naturräumen, Fundorthäufung im Osten, Schwerpunkt vorkommen in Schwarzer Elster, Spree, Havel einschließlich Oder-Havelkanal und Rhinsystem (Kenntnislücken)

Angaben zur Biologie

Stationärer Bodenfisch; Laichzeit IV-VI, je Weibchen bis zu 150.000 Eier in Klumpen an Wasserpflanzen geheftet; Larven schnellwüchsig mit Außenkiemen, Geschlechtsreife mit 2 Jahren; Nahrung: Makrozoobenthos, kleine Mollusken sowie Pflanzenteile; verträgt kurzfristige Austrocknung der Wohngewässer eingegraben im feuchten Schlamm (bis 70 cm tief) und vorübergehende Sauerstoffarmut (bis < 2 mg/l), da zu Darmatmung (Abgabe aufgenommenen Luftsauerstoffs über Darmwand ins Blut) und Haut-

atmung befähigt; Dauerschlaf im Schlamm eingegraben bei Wassertiefstständen bis zu einem Jahr; Präferenz für Deckungsstrukturen in Submersenpolstern oder Wurzelgeflecht von Röhricht

Ökologische Erfordernisse für einen günstigen Erhaltungszustand

Sommerwarme stehende oder schwach strömende eutrophe Gewässer mit lockeren Schlammböden und hohen Anteilen an organischen Schwebstoffen und Detritus, submerser Vegetation und Röhrichten, auch künstliche Gewässer wie Gräben (Meliorationsgräben) und Kanäle

Kennzeichen und Indikatoren für die Verschlechterung des Erhaltungszustandes

Signifikanter Rückgang der Individuendichten und Erlöschen lokaler Populationen (Verinselung der Vorkommen) im Zusammenhang mit Gewässernutzungen

Gefährdungsfaktoren und -ursachen

Zerstörung der Lebensräume und Verschlechterung der Lebensbedingungen durch Gewässerverschmutzungen einschließlich toxischer Belastungen (Einleitung von Abwässern, Gülle, Havarien); Maßnahmen der Gewässerunterhaltung (Grabenpflege, Ausspülen oder Ausbaggern der Sedimente, Beseitigung von Wasservegetation) und durch Zuschüttung oder Verlandung kleiner Standgewässer

Grundsätze für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Erhaltung und Förderung aller bekannten Vorkommen durch geeignete Schutzmaßnahmen, besonders durch angepasste Methoden der Gewässerunterhaltung (Meliorationsgräben); Aufnahme in den Besonderen Artenschutz (Anlage 1 Bundesartenschutzverordnung), ganzjährige Schonzeit



Schlammpeitzger – besonders junge Tiere unterliegen der Gefährdung durch Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen auf Grund ihrer Bevorzugung submerser Makrophyten und oberster Sohlsubstratschichten.
Foto: St. Zienert



Naturnahe Fließgewässer und Gräben sind Lebensraum des Schlammpeitzgers.

Foto: LUA-Archiv, H. Müller

Monitoring und Nachweismethoden

Nachweis der Art: Kenntnislücken; mit Waskescher im Sediment und gezielte Suche im Schlamm bei vorübergehender Austrocknung (schwer nachweisbare und erfassbare Art)

- Habitat
Gewässerstruktur, Sedimentbeschaffenheit (Schlamm-Mächtigkeiten), Temperatur-Regime, Submersvegetation, Röhrichtbestände, Fischbiozönose, Nutzungen (Gewässerunterhaltung)
- Populationsgröße, -struktur, -dynamik
Kenntnislücken; detaillierte Dauerbeobachtung ausgewählter Populationen an Vorkommensschwerpunkten und stichprobenhafte Kontrolle isolierter Kleinpopulationen und Einzelvorkommen

Literaturhinweise

LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (HRSG.) 1998: Die sensiblen Fließgewässer und das Fließgewässerschutzsystem im Land Brandenburg. Studien und Tagungsber. Bd. 15. Potsdam. 132 S.

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN DES LANDES BRANDENBURG UND INSTITUT FÜR BINNENFISCHEREI E.V. POTSDAM-SACROW (HRSG.) 1998: Fische in Brandenburg – Verbreitung und Beschreibung der märkischen Fischfauna. 152 S.

URL: <http://www.murl.nrw.de/sites/fische/>

